

## Leitbild und Grundsätze zu einer patienten- und mitarbeiterorientierten Selbstverwaltung

Unser Leitbild ist aus liebevollem Interesse für den Menschen und die Zeit, in der wir leben, entstanden.

Die Naturwissenschaft hat Zivilisationsleistungen erbracht, die einerseits das Leben der Gegenwartsmenschen sehr erleichtern, andererseits bedrohen: Krankheiten und Umweltschäden sind eine der Folgen dieses Menschen- und Naturbildes der Naturwissenschaft. Gleichsam erweist sich dieselbe als nicht ausreichend fähig, Heilmethoden zu entwickeln, um die entstandenen Krankheiten und Schäden zu beheben.

Die «Reha-Klinik Schloss Hamborn» leistet im Auftrag der «Rudolf Steiner Werkgemeinschaft Schloss Hamborn e.V.» bzw. im Sinne deren Satzung einen Beitrag zur Überwindung dieser krankhaften Tendenzen der heutigen Zivilisation.

Das aus der Naturwissenschaft resultierende Menschen- und Naturbild wurde durch die anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft Rudolf Steiners erweitert und vertieft; daraus ergibt sich eine ganzheitlich-therapeutische Arbeitsgrundlage, welche die leiblich-physiologische, die psychologische und die spirituelle Dimension des Menschen - in seinem individuellen Gesund- und Kranksein und seinen schicksalhaften Entwicklungsmöglichkeiten - berücksichtigt und mit adäquaten Mitteln anspricht.

Aus der Wahrnehmung des jeweils gegenwärtigen Heilbedarfs bzw. der an uns gestellten Anforderungen und der Zusammenarbeit mit den Kostenträgern, ergaben sich die konkreten Aufgaben unserer Einrichtung; in fortwährender konzeptioneller und struktureller Entwicklungsarbeit wird versucht, diesen Aufgaben gerecht zu werden:

- Im Mittelpunkt steht eine der Zeitkrankheiten: die **Krebskrankheit** - ohnehin eine der originären Aufgaben der anthroposophisch erweiterten Medizin.
- Hinzu kommen die Schäden, welche durch die zivilisationsbedingte unnatürliche Lebens-, Arbeits-, Bewegungs- und Ernährungsweise des modernen Menschen entstehen, welche allgemein als **psycho-vegetative Erschöpfungszustände** und **somatoforme Störungen** sowie **Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparates** bezeichnet werden.

### Leitbild

Die «Reha-Klinik Schloß Hamborn» ist ein Ort menschlicher Begegnung und Entwicklung.

Aufgabe dieser therapeutischen Gemeinschaft ist, den erkrankten Menschen auf seinem Schicksalsweg zu begleiten und seinen Heilungsprozess mit geeigneten Mitteln zu unterstützen.

Grundlage der Arbeit ist das anthroposophische Menschen- und Weltbild.

Jeder Mitarbeitende der «Reha-Klinik» trägt aktiv zur Verwirklichung des Leitbildes bei.

### Indikationsbereiche:

- Nachsorge bei malignen Geschwulst- und Systemerkrankungen mit entsprechenden konstitutionellen und psychosomatischen Beeinträchtigungen
- Psycho-vegetative Erschöpfungssyndrome
- Somatoforme Störungen
- Degenerative und posttraumatische Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparates
- stationäre Heilverfahren für Mütter/Väter und Kinder
- Erkrankungen des Verdauungsapparates

- Auch und besonders die **Kinder** werden von den entstandenen Umweltschäden (auch im Sinne des geschädigten Sozialzusammenhangs) betroffen: Allergien, Konzentrationsstörungen und Nervosität, schulische Leistungsminderung, Wachstumsstörungen, Zunahme von Aggressivität - auch gegen sich selbst -, sind nur einige Begleiterscheinungen der neueren Entwicklungen: daher die seit 1998 in unserem Haus durchgeführten **stationären Heilverfahren für Mütter/Väter und Kinder**, wobei zu dem medizinisch-therapeutischen Teil der Betreuung uns auch pädagogische und sozialpädagogische Aufgaben gestellt werden.
- Im Rahmen einer anthroposophisch-medizinischen Studie über die Behandlung von **Hepatitis C** (Leiter Prof. Dr. med. V. Fintelmann, Carus Akademie Hamburg, und Dr. med. H. Matthes, Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Berlin) stehen wir seit 2001 zu Verfügung Hepatitis-Patienten, welche durch rhythmische Lebensgestaltung, intensive Ernährungsschulung, spezifische Medikation nach anthroposophischer Ratio, sowie Heileurythmie und Kunsttherapie hier eine zusätzliche Hilfeleistung erhalten.
- Die erhebliche Zunahme **autoimmuner Erkrankungen** stellt uns vor neuen Aufgaben, welchen wir eine positive Antwort entgegenbringen wollen.

Unser Patient ist aktiver Partner im therapeutischen Prozess; er ist nicht nur "Leistungsempfänger" sondern - und vor allem -, selbst "Leistungserbringer". Seine Genesungsleistung kann nur durch Aktivierung der Selbstheilungskräfte erbracht werden, wozu die spezifischen Mittel der anthroposophisch erweiterten Medizin besonders geeignet sind. Daher unser vielfältiges therapeutisches, informatives und kulturelles Angebot, das nicht nur für die verhältnismäßig kurze Dauer des hiesigen Aufenthaltes, sondern auch als Motivation zur aktiven Lebensgestaltung am Heimatort, konzipiert ist.

Die Kürzung der "Liegezeit", welche die ausreichende Einbeziehung der Selbstheilungskräfte geradezu verhindert, wirkt salutogenetisch kontraproduktiv - sowohl individuell als auch volkswirtschaftlich; durch die Einrichtung eines "Solidarfonds" im Rahmen unseres "Fördervereins", versuchen wir, diesem die spezifische rhythmische Gesetzmäßigkeit der Wesensglieder nicht berücksichtigenden Trend, einen zumindest anteiligen Ausgleich zu schaffen.

- Autoimmunkrankheiten
- Kurzkuren für Genesungssuchende

Aus der anthroposophischen Wesensglieder-Erkenntnis ergibt sich die Notwendigkeit, auf den Tages-, Wochen- und Monatsrhythmus bei der Gestaltung der die Selbstheilungskräfte einbeziehenden und fördernden Therapie besonders zu achten.

Daher unsere Bemühung, "aktive" und "passive" sowie aufbau- und gestaltungsfördernde Verfahren

- tageszeitgemäß abzustimmen und synergetisch zu komponieren,
- die rhythmische Wiederholung innerhalb der 6+1-Tage-Woche zu gewähren sowie
- den biologischen Grundrhythmus von 4x7-Tagen zu berücksichtigen.

Die gemeinsame Gestaltung der Jahresfeste ergänzt die chronobiologische Grundlage der Arbeit in unserer therapeutischen Gemeinschaft.

Auf der verantwortungsbewussten Suche nach der angemessenen Form der Zusammenarbeit, welche den gestellten Aufgaben und der Einsatzbereitschaft des Einzelnen für das Leitbild gerecht sein möchte, hat sich im Laufe des Entwicklungsprozesses unserer Einrichtung Folgendes ergeben:

Im Rahmen des Prinzips der Selbstverwaltung wird das Haus von einer Hausleitungskonferenz (HLK) geleitet, welche sich aus Vertretern aller Funktionsbereiche (FB) zusammensetzt und alle Entscheidungen in konzeptioneller, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht verantwortet.

Die Funktionsbereiche:

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Therapien (Physiotherapie, Heileurythmie, Kunsttherapie)
- Mutter-Kind
- Küchen- und Hauswirtschaftsdienst (Küche, Speisesaal, Raumpflege)
- Verwaltung / Hausmeisterei / Gebäude- und Anlagpflege
- Qualitätsentwicklung

haben definierte Aufgaben und Kompetenzabgrenzungen, welche in einer sich regelmäßig treffenden Offenen Mitarbeiterkonferenz (OMK) gemeinsam besprochen, beraten und aufeinander abgestimmt werden.

Für alle Bereiche ergeben sich sinngemäße Geschäftsordnungen, welche jeweils von den Mitarbeitenden gegenwartsgemäß gestaltet werden und die Grundlage des Miteinanderlebens und -arbeitens in einer tragfähigen, den Gegenwartsaufgaben gegenüber offenen therapeutischen Gemeinschaft bilden sollen.

Die «Reha-Klinik Schloss Hamborn» ist Bestandteil der «Rudolf Steiner Werkgemeinschaft Schloss Hamborn e.V.», die ihrerseits, als gemeinnützige Einrichtung, Mitglied im «Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband» (DPWV) ist. Zugleich ist die «Reha-Klinik» Mitglied im «Verband anthroposophischer Kliniken e.V.»

Das Ergebnis dieser jahrzehntelangen Entwicklungsarbeit findet seinen Niederschlag in der Anerkennung der «Reha-Klinik» seitens der gesetzlichen und der meisten privaten Krankenkassen sowie der Beihilfe. Die seit Ende der 60er Jahre wachsende Zusammen-

## Organisationsentwicklung der Selbstverwaltung:

*Die Funktionsbereiche:*

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Therapien
- Mutter-Kind
- Küchen- und Hauswirtschaftsdienst
- Verwaltung
- Qualitätsmanagement

delegieren Vertreter in die *Hausleitungskonferenz*, welche die Geschäfte in konzeptionellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen führt.

Die *Offene Mitarbeiterkonferenz* ist ein Forum der Begegnung, der gegenseitigen Information und der gemeinsamen Grundlagenarbeit aller Mitarbeitenden.

Weitere Gremien:

- Personalkreis
- Kulturkreis
- Wirtschaftskreis

Träger:

«Rudolf Steiner Werkgemeinschaft Schloss Hamborn e.V.» - Mitglied des DPWV

Dachverband:

«Verband anthroposophischer Kliniken e.V.»

Kostenträger:

Das Haus ist belegungsfähig nach § 111 SGB V.

arbeit mit der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) führte 1996 zu einem Belegungsvertrag mit diesem Sozialversicherungsträger.

Durch die Zusammenarbeit mit der BfA ergab sich auch die Teilnahme an der Qualitätssicherung des VDR (Verband Deutscher Rentenversicherungsträger), welche seit 1994 zu Entwicklungen in der Konzept-, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität geführt hat; dazu erarbeiten wir uns seit Mitte 2000 ein eigenes Qualitätsentwicklungsverfahren im Rahmen des «Verbandes der gemeinnützigen Krankenhäuser für anthroposophisch erweiterte Medizin e.V.» nach «**Wege zur Qualität**<sup>®</sup>» (Herrmannstorfer et al.).

## Zur Historie der Klinik

Die durch Dr. Rudolf Steiner und Dr. med. Ita Wegman im Beginn des vorigen Jahrhunderts begründete anthroposophische Heilkunst fand bereits 1931, im Zusammenhang mit der Heilpädagogik und der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, eine Wirkstätte in Schloß Hamborn.

Eigenständig entfaltet sich unsere medizinisch-therapeutische Arbeit im Rahmen der «Rudolf Steiner Werkgemeinschaft Schloß Hamborn e.V.» seit gut 40 Jahren. Impulsiert durch einen Ärztekreis aus dem Ruhrgebiet entstand 1960 das «Kurheim Schloß Hamborn», ursprünglich mit 25 Betten. Im Laufe der Zeit entwickelte sich diese Einrichtung in mehreren Schritten, durch bauliche Erweiterungen in den 60er («Sanatorium Schloß Hamborn»), 80er und 90er Jahren, durch konzeptionelle Arbeit und durch Implementierung in das deutsche Gesundheitswesen. Derzeit können in unserer «Reha-Klinik Schloss Hamborn» 75 Patienten stationär behandelt werden.

Seit Ende der 60er Jahre besteht die Zusammenarbeit und seit 1996 ein Belegungsvertrag mit der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte.

Es besteht - teilweise vertraglich vereinbarte - Anerkennung seitens der gesetzlichen und der meisten privaten Krankenkassen sowie der Beihilfe.

## Bauliche Entwicklungsschritte:

- Ostern 1959 - Grundsteinlegung
- Pfingsten 1960 - Einweihung des «Kurheim Schloß Hamborn» mit 25 Betten
- 1967-69 - erste Erweiterung - insgesamt 35 Betten
- 1986-88 - zweite Erweiterung - insgesamt 57 Betten
- 1996-97 - dritte Erweiterung - insgesamt 75 Betten
- 02-03/2005 Sanierung und Modernisierung des Mittelbaus